

Kindergarten und Wohnungen

Planung für den Wieslaufweg

Schorndorf (hap).

Mit einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan und im beschleunigten Verfahren will die Stadt die Voraussetzungen dafür schaffen, dass auf dem Areal des seitherigen Kindergartens „Sonnenbogen“ im Wieslaufweg 8 ein fünfgeschossiges Gebäude errichtet werden kann, in dem im Erdgeschoss ein neuer zweigruppiger Kindergarten und darüber etwa 40 Mietwohnungen unterschiedlicher Größe untergebracht werden sollen. Realisiert werden soll das Projekt von der Stadtbau Schorndorf, basierend auf einer Planung des Weinstädter Architekturbüros a + b.

Bei der Vorstellung der Planung im Technischen Ausschuss, die am Donnerstag noch vom Gemeinderat abgesegnet werden muss, verwies der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung und Baurecht, Manfred Beier, auf die fünf- beziehungsweise siebengeschossige Nachbarbebauung und darauf, dass es in diesem Fall eines umfangreichen Umweltberichts nicht bedarf. Erforderlich seien aber naturschutzrechtliche Untersuchungen zum Vorkommen von Fledermäusen, deren Verbleib dadurch gesichert werden soll, dass einerseits die Gehölzstrukturen erhalten beziehungsweise in räumlicher Nähe ersetzt und andererseits an geeigneten Bäumen Nistkästen für Höhlenbrüter und Ganzjahresquartiere für Fledermäuse angebracht werden sollen.

Bei diesem Projekt handle es sich um „eines der wenigen Gebäude, die man uns in letzter Zeit vorgestellt hat und die sich wirklich in die Umgebung einfügen“, lobte Grünen-Stadtrat Andreas Schneider, der sich auch an anderer Stelle wünschen würde, dass mehr in die Höhe gebaut wird. „Das fügt sich gut ein“, konstatierte auch CDU-Stadtrat Manfred Bantel, dem es ein Anliegen wäre, dass bei aller Wirtschaftlichkeit auch die Architektur noch einigermaßen ansehnlich ist. „Nicht teuer, nur etwas origineller“, meinte Bantel. Für SPD-Fraktionschef Thomas Berger ist die spannende Frage, wie der Wohnungsschnitt und, damit zusammenhängend, die künftige Mieterstruktur sein wird.

Kompakt

Sektionsabend zum Abschluss des Bergjahres

Schorndorf. Am Freitag, 16. November, 2018 lädt die Sektion Schorndorf des Alpenvereins zum Abschluss des Ski-, Wander- und Tourenjahres ins „Lamm“ nach Schornbach. Bei einem gemütlichen Abend lassen die Teilnehmer das abgelaufene Bergjahr mit Bildern der durchgeführten Unternehmungen noch einmal Revue passieren. Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen. Beginn ist um 19 Uhr.

Farbschmiererei an einem Firmengebäude

Schorndorf. Am Montagvormittag wurde bei der Polizei eine Farbschmiererei angezeigt. Ein Unbekannter sprühte zu einem noch nicht genauer bekannten Zeitpunkt an die Fassade eines Firmengebäudes in der Weilerstraße einen etwa achteinhalb Meter langen Schriftzug. Der Sachschaden kann noch nicht beziffert werden. Hinweise auf den Verursacher nimmt das Polizeirevier Schorndorf unter Telefon 0 71 81/20 40 entgegen.

„Einfache Sprache“ im VHS-Workshop

Schorndorf. „Nur Mut! Brücken bauen mit einfacher Sprache“ – das ist der Titel eines Workshops, den die Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum am Samstag, 17. November, von 10 bis 13.30 Uhr im Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB), Schlachthausstraße 5, für beratende Tätige, Erzieherinnen und weitere Interessierte anbietet. Der Grund: Es gibt viele Menschen, die Lesende und Schreibschwierigkeiten haben und daher nicht angemessen an Gesellschaft und Politik teilhaben können. Für sie stellen die üblichen Texte und Formulierungen unüberwindbare Barrieren dar. Die „Einfache Sprache“ ist in der Lage, sprachliche Brücken zu bauen. Sie hält sich dabei an einige klare Regeln und Richtlinien bezüglich Aufbau der Sprache, Satzzeichen und Schriftbild beziehungsweise Gestaltung. Uwe Roth ist Journalist, Texter für „Einfache Sprache“ und lebt in Ludwigsburg. Er arbeitet für verschiedene Zeitungen und führt Kurse und Weiterbildungen durch. Die Teilnehmer sollten mitbringen: Einen kurzen Text (maximal 1500 Zeichen) aus dem Arbeitsumfeld, der in „Einfache Sprache“ gebracht werden soll. Die Kursgebühr beträgt fünf Euro. Eine Anmeldung nur bei der VHS ist erforderlich unter ☎ 0 71 81 / 20 07-0.

Sucht im Alter hat eine Vorgeschichte

Dr. Matthias Wilke, Leiter der Suchtberatungsstellen des Kreisdiakonieverbands, zu Gast beim „Polit-Talk“ der Senioren-Union

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Er präsentiert sich nicht als Abstinenzler und verzichtet auf den erhobenen Zeigefinger: Dr. Matthias Wilke, seit zwei Jahren Leiter der Suchtberatungsstellen des Kreisdiakonieverbands, hat auf Einladung der Senioren-Union Schorndorf, über Sucht im Alter gesprochen. Und ohne die Problematik verharmlosen zu wollen – immerhin leiden zehn Prozent der Bevölkerung unter einem problematischen Umgang mit Alkohol – für Wilke kommt es auf das richtige Maß an.

Ein Weißwurstfrühstück ohne Weißbier ist für Dr. Matthias Wilke, in München geboren und schon viel herumgekommen, undenkbar. So wie für den Remstaler, der am Feierabend gerne sein Viertele Trolinger genießt. Wenn's dabei bleibt – kein Problem. Als Quereinsteiger in der Suchtberatungsstelle – nach dem Studium an der Sporthochschule Köln wurde er Gymnasiallehrer, wechselte in die Erwachsenenbildung, war Manager, Taxifahrer, Bauarbeiter, Hausmann, hat über Fairness promoviert und ein Buch mit dem Titel „Geiz ist dumm – Wege zu einer Ökonomie der Menschlichkeit“ geschrieben – will Wilke keinem in den Lebensstil reinreden: „Das hier ist ein freies Land. Zum Glück.“ Und er weiß auch: Vieles, was wir im Leben machen, ist ungesund. „Ich fahre zum Beispiel Motorrad“, bekennt Wilke, klammert eine Gruppe aber ganz bewusst aus dieser toleranten Grundhaltung aus: Bei Kindern und Jugendlichen verstehen er und die Profis in der Suchtberatung keinen Spaß.

Abhängigkeiten entstehen schleichend – und sind verbreitet

Tatsächlich nehmen aber vor allem die Älteren, also die ab Mitte 40, die Hilfe der Suchtberatungsstelle in Anspruch. Auch, weil Abhängigkeiten nicht von heute auf morgen entstehen. Im Schnitt, weiß Wilke, vergehen 14 Jahre, bis eine Alkoholerkrankung überhaupt behandelt wird. Abhängigkeiten entstehen schleichend. Sucht im Alter, sagt Wilke, „hat oft eine Vorgeschichte“. Und die Zahlen sind erschreckend: In Deutschland pflegen zehn Millionen Erwachsene einen riskanten Alkoholkonsum, fünf Prozent sind süchtig und zehn Prozent



Helmut Topfstedt, Vorsitzender der Senioren-Union Schorndorf, hat Dr. Matthias Wilke (rechts) zum „Polit-Talk“ ins Café Moser eingeladen. Foto: Schneider

der Bevölkerung auf dem Weg zur Suchterkrankung.

Doch wann beginnt Sucht? Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), referiert Wilke, zieht bei Männern die Grenze bei einer Halben Bier pro Tag oder einem Viertel Liter Wein, Frauen vertragen nur die Hälfte. Es gebe natürlich auch die Null-Toleranz-Haltung einiger Hardcore-Mediziner: „Für die ist Alkohol ein Nervengift und fertig.“ Gefährlich sind Suchtstoffe wie Alkohol und Zigaretten, weil sie die Zufriedenheitsgefühle im Gehirn verändern – viele kennen den Effekt des Spannungsbiers und der Beruhigungszigarette. Und dabei, sagt Wilke, weiß man mittlerweile: Das größte Wohlfühl entsteht, „wenn wir sozial aktiv sind und andere unterstützen“. Nach Sozialverhalten wird trotzdem niemand süchtig. Und gesunde Menschen schaffen's auch ohne Ersatzstoffe: Sie brauchen keinen Alkohol und keine Zigaretten, um glücklich zu sein, um sich zu beruhigen oder um einschlafen zu können. Und genau das müssen, vereinfacht gesagt, Süchtige in ei-

nem Trainingsprogramm auch wieder lernen – auch mit Hilfe der Ärzte, Sozialarbeiter und Therapeuten der Suchtberatung im Kreisdiakonieverband (siehe Infokasten).

Und es gibt – vom Alter unabhängig – schreckliche Süchte: Wilke kommt auf das pathologische Glücksspiel zu sprechen, über das er sich, bevor er zur Suchtberatungsstelle kam, keine großen Gedanken gemacht hat. Betroffen sind ganz normale Menschen, mit normalen Berufen, die ihr Leben ruinieren für den Kick und die ergebnisoffene Spannung: Gewinne ich oder verliere ich? Auch Zigaretten sind für Wilke nicht ohne: „Nikotin macht süchtig abhängig.“ Und eine Meta-Studie des „Cancer Institute des University College London“ hat im Frühjahr offenbart: Ein bis drei Zigaretten am Tag sind nur halb so gesundheitsschädlich wie Ketterauchen. Dafür sieht er die Handy-Sucht, über die sich die anwesenden Großeltern Sorgen machen, relativ gelassen: Der ständige Blick aufs Smartphone ist für Wilke eher ein soziales Phänomen (Kinder und Jugendliche wollen

dazugehören), an Veränderungen im Gehirn glaubt er nicht. In seiner Kindheit, erinnert sich der Mittsechziger, waren Comics verpönt, Fernsehen war das Teufels. Im Maßhalten – nach Aristoteles Mesotes-Lehre – sieht Wilke eine entscheidende Strategie: Es kommt auf die Dosis an – und auf den Willen des Menschen, sich von Abhängigkeiten zu befreien. „Sucht“, sagt er am Ende des „Polit-Talks“ im Café Moser, „zeichnet sich dadurch aus, dass wir die Kontrolle verlieren“.

Suchtberatung

Die Suchtberatung des Kreisdiakonieverbands in Schorndorf, Arnoldstraße 5, ist zu erreichen unter ☎ 0 71 81/4 82 96-0. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kdv-rmk.de/rat-und-hilfe/suchtberatung/.

Vereine zeigen ihre kulturelle Vielfalt

Dorfabend in der voll besetzten Oberberkener Schurwaldhalle

Schorndorf-Oberberken.

Eine voll besetzte Schurwaldhalle, ein abwechslungsreiches Programm, prima Essen und Getränke – was brauchte es mehr, um einen erfolgreichen Dorfabend zu feiern, bei dem die kulturelle Vielfalt der örtlichen Vereine im Mittelpunkt stand. So war es jetzt in Oberberken.

Bereits im Eingangsbereich hat der Obst- und Gartenbauverein eine Ausstellung mit einem Dutzend verschiedener Apfelsorten präsentiert. Nach der Eröffnung durch den Posaunenchor unter der Leitung von Michael Hoffmann mit zwei sehr unterschiedlichen Stücken und der Begrüßung durch Moderator Karli Süß gab Ortsvorsteher

Siegbert Doring einen Bericht und einen Ausblick über das Ortsgeschehen. Im Anschluss führten die Kinder der vierten Klasse der Grundschule ein Theaterstück auf mit dem Titel „Der märchenhafte Dachboden“, das großen Applaus erhielt. Einstudiert hatte das Stück Tanja Eckert, die als Lehrerin an der Schurwaldschule tätig ist.

Ebenso lebhaft und erfolgreich verlief der Liederbeitrag der Kinder aus dem SOS-Kinderdorf, die mit dem „Fliegerlied“ und dem „Dankelied“ das Publikum zum Klatschen brachten. Carolin Fritz hatte die Kinder auf diesen Auftritt vorbereitet. Anschließend ließ die Tanzgruppe „No Limits“ des TSV Adelberg-Oberberken Beine und

Körper wirbeln. Die Choreographie wurde von Laura Zülch und Annika Scheuermann einstudiert. Zum Abschluss des ersten Programms trat das Berkener Duo (M. Graichen & K. Süß) mit älteren und neueren deutschen Liedern auf.

Nach der Pause gab es eine atemberaubende Vorführung der Jiu-Jitsu-Gruppe des TSV, wobei verschiedene Abwehrtechniken dargeboten wurden. Ein absoluter Kracher war der „Rollator-Tanz“, den die Berkener Landfrauen vorführten; sie scheuten sich auch nicht vor heftigen „Rock and Roll“-Bewegungen. Langanhaltender Beifall war die Folge.

Auch der Gesangverein (Leitung Irena

Rafailoviene) gab in einem Potpourri drei Lieder aus den 60er Jahren zum Besten, bevor die Badminton-Gruppe des Berkener Sportclubs in Rokoko-Kostümen zu entsprechender Musik ihre Badminton-Schläger schwangen – eine nie vorher gesehene Augenweide. Den Abschluss des Abends gestaltete nochmals das Berkener Duo, dieses Mal verstärkt als Trio mit der wunderbaren Sängerin Steffi Hilbert. Es gab vier mehrstimmig vorgetragene Songs zu hören.

Die Besucher aus Ober- und Unterberken waren sich einig, ein Programm gesehen und gehört zu haben, das Qualität und Vielfalt des Berkener Vereinslebens bewundernswert zum Ausdruck brachte.

Heute in Schorndorf

Vereine / Organisationen

Baptistengemeinde: Winterspielplatz für Kinder bis drei Jahren mit ihren Eltern, 9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr, Burgstraße 72.
Fahrradwerkstatt „Schorndorfer Radel“: geöffnet 14 bis 17 Uhr, Wiesenstraße 64.
Karl-Wahl-Begegnungsstätte: geöffnet 14 bis 17 Uhr, ☎ 58 74; offener Mittagstisch, 11.30 bis 13 Uhr, Augustenstraße 4.
Kirchbauverein: Mitgliederversammlung, 19.30 Uhr, Chor der Stadtkirche.
SPD: Podiumsveranstaltung „Arbeitswelt von morgen“, 19 Uhr, Fritz-Abele-Saal der Barbara-Künelin-Halle.

Stadtteile

Schornbach
Ökumenischer Seniorennachmittag: 14.30 Uhr, Haus Franziskus, Talauenstraße 46.

Kultur

Freunde der Stadtbücherei e.V.: offener Lesetreff zum Thema „Genuss“, 17 Uhr, „éclat“, Konstanzer-Hof-Gasse 16.
Manufaktur: Kino Kleine Fluchten: „Nanouk“, 19 Uhr, „Champagner und Macarons“, 21 Uhr. – The Limiñanas, 20.30 Uhr.

Familienzentrum

Arnold-Galerie - Karlstraße 19
Begegnungscafé: 9 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr; Informationen unter ☎ 0 71 81 / 88 77-19
Begleitmobil des Vereins „Gute Nachbarschaft im Mühlenviertel“: 8.30 bis 11.30 Uhr, mindestens einen Werktag vor Bedarf anmelden, ☎ 0 71 81 / 8 87 72 67.

Deutscher Mieterbund Mieterverein: Sprechzeit 16 bis 19 Uhr, ☎ 0 71 81 / 88 77 22.
Diakonie Stetten: Sprechzeiten 9 bis 17 Uhr.
Erlacher Höhe „Projekt Werkbund“: Kontakt ☎ 0 71 81 / 60 59-170 oder -171.
Frauenhaus: ☎ 0 71 81 / 6 16 14.
Kinderschutzbund: Geschäftsstelle geöffnet 14 bis 17 Uhr, ☎ 0 71 81 / 88 77 17 (außerhalb dieser Zeit ist der Anrufbeantworter geschaltet); Kinderreich, 8.30 bis 12 Uhr, ☎ 0 71 81 / 88 77-03; Wellcome ☎ 0 71 81 / 88 77-16. „Nummer gegen Kummer“ (Kinder und Jugendliche): ☎ 08 00 / 11 10 333; Elterntelefon ☎ 08 00 / 11 10 550.
Kleiderladen Pfiffikus: 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr, Warenannahme 9 bis 10.30 Uhr, ☎ 0 71 81 / 88 77 10.
Kreisdiakonieverband Rems-Murr: Information und Termine unter ☎ 0 71 81 / 92 98 25 (Paar-, Familien-, Lebens-, Sozial- und Kurberatung).
Kreisjugendamt – Fachdienst Frühe Hilfen: ☎ 0 71 81 / 9 38 89-50 57.

Offener Nähreff: 19 Uhr, bitte Nähmaschinen mitbringen.
Offener Treff für Menschen mit und ohne Handicap: 16 bis 19 Uhr, Begegnungscafé.
PC Kurs „Ü50 online“: 9.30 bis 11.30 Uhr, Informationen: ☎ 0 71 81 / 88 77 19.
Schwangerenberatung: 9.30 bis 12.30 Uhr, Terminsprache ☎ 0 71 51 / 9 82 24 89 40.
Tageselternverein Schorndorf und Umgebung: Sprechzeiten 9 bis 11 Uhr und 16.30 bis 18.30 Uhr (außerhalb der Sprechzeiten ist der AB geschaltet). ☎ 0 71 81 / 88 77 20.

Öffentliche Einrichtungen

Eishalle: geöffnet 14 bis 19 Uhr, Klosterpark

Adelberg.
Forscherafabrik Schorndorf Science Center: geöffnet 14 bis 17 Uhr, Arnoldstraße 1.
Gottlieb Daimler Geburtshaus: geöffnet 14 bis 17.30 Uhr, Höllgasse 7.
Schweigemeditation: 18 Uhr, Stadtkirche, Marienkapelle.
Stadtbücherei: geöffnet 10 bis 19 Uhr, Augustenstraße 4.
Stadinfo: im Rathaus, geöffnet 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 18 Uhr.
Stadtmuseum: geöffnet 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Kirchplatz 7-9.
Volkshochschule: geöffnet 8.30 bis 12.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Augustenstraße 4.
ZiB Zentrum für internationale Begegnungen: offene Beratung, 15 bis 18 Uhr, Schlachthausstraße 5.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad: Erlebnisbad, 6.30 bis 21 Uhr (Kassenschluss 20 Uhr); Sauna (gemischt), 9 bis 22 Uhr; Massage, 10 bis 21 Uhr, Lortzingstraße 56.

Notfalldienst Ärzte

Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Slichtener Straße 105; zentrale Rufnummer ☎ 116 117 und/oder Praxisnummer ☎ 0 71 81 / 9 93 03 30. Montag bis Freitag 18 bis 23 Uhr.

Bereitschaftsdienste Leitstelle

DRK-Leitzentrum: ☎ 116 117, Donnerstag, 18 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr.

Nachtdienst-Apotheke

GeLo-Apotheke Lorch, Maierhofstraße 20, Lorch, ☎ 0 71 72/1 87 80 80, und Kastell-Apotheke Welzheim, Rudersberger Straße 8, Welzheim, ☎ 0 71 82 / 65 58.

Sozialdienste

Deutsches Rotes Kreuz: Lortzingstraße 48: ambulanter Dienst, 8 bis 12 Uhr, ☎ 7 53 58.
Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Hegelstraße 40: Kranken-/Altenpflege; Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, ☎ 0 71 81 / 6 06 77 90. – **Diakoniestation Wieslaufftal:** 8 bis 13 Uhr bzw. nach Vereinbarung, ☎ 0 71 83 / 3 05 99 13.
Eltern-Kind-Zentrum: Geburtsvorbereitung, Babyschwimmen, Yoga für Schwangere, Fair-Straining, Beckenbodenschulung, ☎ 25 59 40.
Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis Arnoldstraße 5: Psychosoziale Beratungs- / Behandlungsstelle für Suchtgefährdete/Sucht Kranke: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, ☎ 0 71 81 / 92 98 31 – Jugendmigrationsdienst, Beratung junger Ausländer/Migranten: 15 bis 18 Uhr, offene Sprechstunde (und nach Vereinbarung), ☎ 0 71 81 / 4 82 96 10. – Tauschring „Nimm & Gib“: Büro geöffnet, 16.30 bis 18 Uhr.
Mobile Jugendarbeit, Augustenstraße 2: Arbeitslosenfürsorge, 10 bis 12 Uhr; Treff für junge Erwachsene, 12 bis 14 Uhr, ☎ Tel. 6 96 77 (13 bis 14 Uhr).
Tafeladen, Grabenstraße 28: geöffnet 13 bis 17 Uhr.
Tagesstätte für psychisch Kranke, Archivstraße 9: 9 bis 13 Uhr, ☎ 0 71 81 / 98 54 612-13.